



Ein Ende finden

Hallo meine Lieben,

die Handlung / Geschichte meines Romans ist nun mit über 54.000 Wörtern abgeschlossen. Ich habe alles gesagt (geschrieben), was gesagt werden musste. Wenn ich mir meinen Roman durchlese, finde ich dennoch immer wieder Stellen, die ich mit mehr Details ausschmücken könnte oder deren Stil ich ja vielleicht noch irgendwie verbessern könnte.

Leider macht das bei mir meistens alles nur noch schlimmer. Ich bin mit dem Werk soweit wirklich zufrieden, aber wenn ich es lese, dann bin ich so kritisch, dass manche Seiten am liebsten komplett wegschmeißen möchte. Da kommt der Perfektionismus bei mir etwas durch.

Wann könnt ihr sagen: Ja, die Geschichte ist fertig und sie ist gut, ich sende sie zur Agentur/Verlag? Wenn die Handlung gerade abgeschlossen ist? Wenn die ersten Testleser sie als gut befunden haben? Oder macht ihr das einfach nach Gefühl? Habt ihr auch das Bedürfnis, immer noch mehr und mehr Details zu erwähnen, die für die Story aber irgendwie nicht wichtig sind und sie stattdessen nur weiter in die Länge ziehen?

Ich denke, dass 54.000 Wörter eigentlich eine gute Länge sind, für ein Erstlingswerk. Es ist nicht besonders lang, aber auch nicht zu kurz. Alles, was ich jetzt noch hinzu schreibe, ist eigentlich überflüssig.

Ich würde mein Manuskript jetzt gerne testlesen lassen, aber ich habe immer noch das Gefühl, dass es nicht *perfekt* ist (obwohl es wahrscheinlich keinen Autor gibt, der seine Werke als perfekt betiteln würde).

Vielleicht könnt ihr ja mal von euren Erfahrungen berichten :-)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).